

GEMEINSAME EXPERTENTAGUNG FÜR DIE DEM ÜBEREINKOMMEN
ÜBER DIE INTERNATIONALE BEFÖRDERUNG VON GEFÄHRLICHEN
GÜTERN AUF BINNENWASSERSTRASSEN (ADN) BEIGEFÜGTE
VERORDNUNG (SICHERHEITSAUSSCHUSS)
(45. Tagung, Genf, 27. – 31. Januar 2025)
Punkt 5 b) der vorläufigen Tagesordnung
**Vorschläge für Änderungen der dem ADN beigefügten Verordnung: Weitere
Änderungsvorschläge**

Durch Druckluft versorgte Fluchtgeräte

Eingereicht von der Europäischen Binnenschifffahrts-Union und der Europäischen Schifferorganisation (EBU/ESO) *, **

Einleitung

1. Das ADN sieht Anforderungen für die Ausrüstung von Schiffen mit Fluchtgeräten vor. Der genaue Typ der verwendeten Fluchtgeräte ist nicht vorgeschrieben und kann vom Schiffsbetreiber ausgewählt werden. Heutzutage werden in der Binnenschifffahrt auch durch Druckluft versorgte Fluchtgeräte eingesetzt. Diese Geräte bieten im Vergleich zu den herkömmlich verwendeten Fluchtgeräten mit Filtern ein höheres Schutzniveau. Die aktuelle ADN-Verordnung trifft keine klare Unterscheidung zwischen umluftunabhängigen Fluchtatemschutzgeräten und umluftunabhängigen Atemschutzgeräten.

Umluftunabhängige Atemschutzgeräte

2. In Absatz 1.3.2.2.4 ADN sind die Anforderungen an die Ausbildung von Personen festgelegt, die durch Druckluft versorgte umluftunabhängige Atemschutzgeräte benutzen. Die Ausbildungsanforderungen für solche Personen sind sehr hoch, da die Arbeit mit diesen Geräten besondere Risiken birgt.

3. Die Anforderung in Absatz 1.3.2.2.4 ADN, dass Personen den zusätzlichen gesundheitlichen Belastungen gewachsen sein müssen, ergibt sich aus der Tatsache, dass diese Geräte ein erhebliches Gewicht haben, das auch bei den auszuführenden Arbeiten zu tragen ist, und dass sie einen Atemwiderstand haben. Der erhöhte Ausbildungsbedarf ergibt sich auch aus der Komplexität der technischen Ausführung und den dafür notwendigen Kenntnissen, sowohl bei der Handhabung während des Tragens als auch bei der weiteren Handhabung (z. B. Flaschenwechsel, Auf- und Abbau).

* Von der UNECE in Englisch, Französisch und Russisch unter dem Aktenzeichen ECE/TRANS/WP.15/AC.2/2025/9 verteilt.

** A/79/6 (Kap. 20) Tabelle 20.6.

Unterschied zwischen einem umluftunabhängigen Atemschutzgerät und einem umluftunabhängigen Fluchtgerät

4. Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät im Sinne der aktuellen Begriffsbestimmung unterscheidet sich in technischer Ausführung, Handhabung und Verwendungszweck wesentlich von einem umluftunabhängigen Fluchtgerät. Im Gegensatz zu einem umluftunabhängigen Atemschutzgerät wird ein umluftunabhängiges Fluchtgerät nur vor dem Verlassen eines Gefahrenbereichs angelegt und danach in der Regel entsorgt („Einweggerät“). Es wird nur für kurze Zeit benutzt und ist sehr einfach zu handhaben. Ein umluftunabhängiges Fluchtgerät hat keinen Atemwiderstand. Personen, die ein umluftunabhängiges Fluchtgerät tragen, müssen weder gesundheitlich zusätzlich belastbar sein, noch müssen sie in der Benutzung besonders geschult sein.

5. Um zu vermeiden, dass ein Fluchtgerät aufgrund der Eigenschaft „umluftunabhängig“ fälschlicherweise unter die Begriffsbestimmung für „Atemschutzgerät (umluftunabhängig)“ und unter Absatz 1.3.2.2.4 ADN fällt, schlagen EBU/ESO vor, in Abschnitt 1.2.1 ADN für umluftunabhängige Fluchtgeräte eine eigene Begriffsbestimmung aufzunehmen. In dieser Begriffsbestimmung sollten auch die Normen ISO 23269-1:2008 und DIN EN 1146:2005-12 genannt werden, nach denen diese Geräte geprüft werden.

6. Da in Abschnitt 8.1.5 des ADN nicht zwischen einem umluftunabhängigen und einem umluftabhängigen Atemschutzgerät unterschieden wird, wäre es folgerichtig, auf eine entsprechende Erweiterung in Bezug auf umluftunabhängige Fluchtgeräte zu verzichten.

Vorschlag

7. EBU/ESO schlagen vor, in Abschnitt 1.2.1 ADN folgende neue Begriffsbestimmung aufzunehmen:

Fluchtgerät (unabhängig): Ein Atemschutzgerät, das für die Flucht aus einem Gefahrenbereich bestimmt ist, den Träger durch mitgeführte Druckluft mit Atemluft versorgt und so konstruiert ist, dass es Mund, Nase und Augen des Trägers bedeckt und leicht angelegt werden kann. Für diese Geräte siehe z. B. die Europäische Norm ISO 23269-1:2008 oder DIN EN 1146:2005-12.
